

Politische Rundschau.

Die chinesischen Wirren.

*Die letzten Meldungen lauten nicht ungünstig. Prinz Tsching ist bereits unter japanischem Schutze in Peking eingetroffen...

*Die Kaiserin-Witwe ist bekanntlich längst der Begünstigung der Boxer überführt worden.

*Der Vizekönig von Sünnan und Kweichou, ein Mandschu, ist am 5. d. mit einer starken Truppenabteilung nordwärts abgegangen...

*Japan soll, wie der Berliner Attaché der Gesandtschaft, Dr. Mizune, in einer Unterredung erklärt haben soll, die militärische Aufgabe der Mächte in der Hauptsache für beendet ansehen.

*Die Köln. Ztg. erklärt sich auf das entschiedenste gegen die Annahme, als ob Graf Waldersee als Vertreter der Mächte die Verhandlungen mit China in die Hand nehmen könne.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz.

General Buller hat Sonntag früh den Maudsberg, etwa zehn Meilen östlich von Lydenburg, überschritten und ist wieder auf den Feind gestossen.

*Der Daily Mail wird aus Ficksburg vom 6. September gemeldet: Die britischen Truppen haben Bethlehem, Fouriesburg, Senefal und Ladybrand geräumt...

*Die Präsidenten Krüger und Steijn sollen, so wird Londoner Abendblättern am Montag aus Johannesburg telegraphiert, nach der Delagoa-Bai geflohen sein.

Deutschland.

*Der Kaiser, der österreichische Thronfolger und zahlreiche andere Fürstlichkeiten wohnten am Montag den Manövern in dem Gelände zwischen Greifenhagen und Langenhagen bei.

*Das Befinden der Kaiserin Friedrich, über welches in letzter Zeit ungünstige Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen waren, hat sich im Laufe der letzten



Der Hafen von Amoy.

acht Tage erheblich gebessert. Während der ersten Kammer ernannt. Damit dürfte der endgültige Abschluß der politischen Laufbahn Estrups besiegelt sein.

*Bei der Volkszählung am 1. Dezember d. wird einem Bundesratsbeschlusse zufolge erstmals der Versuch gemacht, die Erhebung über die Landesgrenzen des Reichs auszudehnen...

*Der preussische Landtag wird im Januar zu seiner neuen Tagung zusammenreten. Ueber die Einbringung der Kanalvorlage ist, wie gemeldet wird, offiziell noch nichts beschlossen.

*Auf dem antijememischen Parteitag in Magdeburg ist der Abg. Liebermann v. Sonnenberg mit seinen Anhängern aus der Partei ausgetreten.

Oesterreich-Ungarn.

*Die Neuwahlen für den österreichischen Reichsrat beginnen am 4. Dezember und enden am 15. Januar.

Frankreich.

*Libre parole berichtet, daß der russische Finanzminister Witte dem Pariser Bankier Rothschild einen längeren Besuch abstattete.

Dänemark.

*König Christian von Dänemark hat seinen ehemaligen Konflikt-Staatsmann, den früheren

Ministerpräsidenten Estrup, zum Mitglied der ersten Kammer ernannt.

Balkanstaaten.

*Der Sultan verlieh dem deutschen Botschafter Baron Marschall von Bieberstein die Brillanten des Michail Iftikhar.

*Der Schwager des Sultans, Mahmud Pascha, der sich bisher in Genf aufhielt, ist mit seinen beiden Söhnen über Turin nach Kairo abgereist.

*Die serbischen Behörden wurden durch geheimen Erlaß angewiesen, die Eltern des Königs bei einem Versuch, den serbischen Boden zu betreten, abzuwehren...

*Wiederum spitzt sich der rumänisch-bulgarische Konflikt zu. Die rumänische Regierung richtete an die bulgarische Regierung eine Note, dieselbe möge das Rumänien betreffende letzte Dementi der bulgarischen Telegraphenagentur binnen achtundvierzig Stunden zurückziehen.

Von Nah und Fern.

Die Meisterschaft von Berlin im Gehen über 75 Kilometer ist am Sonntag ausgefochten worden. Start war in Dreptow, von wo aus die Bahn über Grimau, Zeuthen und Königs-Wusterhausen nach Wittenwalde...

Während der Manöver werden Versuche mit einem neuen Kriegszwiebad aus Eisen, Mehl, Milch, Zucker, Fleisch und Extrakt angestellt.

Eine Trinkerheilanstalt. Graf Kurt zur Lippe gründete eine Trinkerheilstätte in See bei Schleiß-Neuburg.

Zum Selbstmorde Arma Senfraks. Ueber den Grund des Selbstmordes der Geigenkünstlerin Arma Senfraks waren in den letzten Tagen allerhand Meldungen im Umlauf...

Wegen Unterschlagung im Amte und Betruges wurde der Rechtsanwalt Wilhelm Teusch zu Düsseldorf in Haft genommen.

Vom Turm gestürzt. Der Photograph Jünger aus Breslau, welcher auf den Turm der katholischen Kirche in Dels gestiegen war, um photographische Aufnahmen für Ansichtspostkarten zu machen...

Wieder ein Absturz in den Bergen. Auf dem Berge Hoefats bei Oberdorf im Müggau stürzte beim Edelweißpflücken der Zimmergeselle Wosjak aus Köpenick ab.

Kusste es sein?

19] Roman von E. v. Werlesch.

Der Gedanke, daß dies einfache Mädchen Frau von Hohenstedt werden soll, ist mir unfassbar, bemerkte die alte Dame.

Er ist eben verliebt, versetzte die Gräfin Beandner leichtsin, und seufzend sagte Frau von Balm den Entschluß, Hohenstedts Witte zu erfüllen.

12. Mehr als einmal in der folgenden Woche sah Walter von Hohenstedt Gabriele erstaunt an. Sie war garnicht wie sonst.

Gabriele sah ihn tief schmerzhaft an. Ich wollte allerdings, er wäre hier geblieben, entgegnete sie, von ganzem Herzen wünschte ich es.

Aber es war nicht die Sehnsucht nach ihrem Gatten, die sie so sprechen ließ, sondern das Schuldgefühl und ein Gefühl der Neue.

Du mußt dich nun aber durch seine Abwesenheit nicht ganz niederdrücken lassen, Gabriele, sonst meinst er schließlich, daß wir gar nicht für deine Unterhaltung gesorgt hätten.

Du hast wirklich viel Phantasie, Walter. Was sollte mir wohl fehlen! Gesetze selbst, ob es eine Frau besser haben kann im Leben.

Nein, entgegnete Walter, aber er war trotzdem mehr denn je überzeugt, daß irgend etwas das Gleichgewicht ihrer Seele gekört habe.

Am Tage vor der Abreise ließ die Gräfin das junge Mädchen zu sich kommen. Sie sagte ihr, daß sie eine vollständige Aussteuer bestellt habe, und Edith war tief gerührt.

Edith ergriff die Hand ihrer Wohlthäterin und küßte sie. Nie werde ich Ihre Güte vergelten können, sagte sie.

Aber die Tage vergingen, ohne daß Gabriele sprach, ohne einen hindernden Zwischenfall zu bringen.

Nach Ablauf einer Woche reiste Frau von Palm mit Edith nach Berned, einem kleinen, wenig besuchten Badeort.

Wenn es auch eine Resalliance war, so konnte Herr von Hohenstedt ja schließlich thun, was er wollte.

Sie sind zu gütig gegen mich! rief sie aus. Wie soll ich Ihnen jemals danken?

Ihr Brautkleid, fuhr die Gräfin fort, lasse ich nach Berned senden, alles andere geht direkt nach Schloß Bergheim.

Edith küßte die Hand ihrer Wohlthäterin und küßte sie. Nie werde ich Ihre Güte vergelten können, sagte sie.

Ein eigentümliches Räthsel umspielte die Lippen der Gräfin.

Ich kann mir schon denken wie sie, Segenswünsche Sie für mich erheben werden, entgegnete sie.

Beben Sie wohl, Edith, sagte sie — und Jahre sollten vergehen, ehe diese wieder in das schöne Antlitz der Gräfin blickte.

Im Augenblick, als das junge Mädchen das Zimmer verlassen wollte, überreichte Gabriele ihr ein kleines Paket mit der Bemerkung, das selbe enthalte ein Geschenk an ihren zukünftigen Mann.

Die Zeit in Berned verging schnell. Es war ein kleines Dorf mit einer schönen, alten Kirche und einigen herrlichen Waldspazierwegen.

Edith küßte sich sehr glücklich in dieser Abgeschiedenheit. Alles war ihr etwas Neues.

Dazu kam das innere Glück, das ihr aus den Augen leuchtete und das mit jedem Tage wuchs. Sie war wie ein Kind, hatte eine naive Freude an all den schönen Dingen, welche zu ihrem Brautstaat gehörten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.